



STiNE als Basis für das Management in Studium und Lehre

Prof. Dr. Holger Fischer
Vizepräsident Universität Hamburg

CHE-Forum

Mythos Management-Informationssysteme?
Bielefeld, 30. September 2008



Universität Hamburg: Eckdaten

- ◆ Volluniversität mit 6 Fakultäten und 21 Departments
- ◆ Studierende: ca. 38.000
- ◆ 2 zentrale Standorte, 1 dezentraler und viele kleinere
- ◆ Mitarbeiter/innen:
 - wissenschaftliches Personal: 2.251 (mit Fak. Medizin: 4.019)
 - davon Professuren: 563 (mit Fak. Medizin: 689)
 - technisches und Verwaltungspersonal: 1.770
(mit Fak. Medizin: 6.138)
- ◆ Absolventen: 4.882 (Prüfungsjahr 2006)
- ◆ ca. 150 Studiengänge (einschließlich Lehrämter)
- ◆ Umstellung auf Bachelor-Master-System seit WS 2005/06,
Bachelor-Einführung abgeschlossen im WS 2007/08 (einschl.
Lehrämter)



Zentrale Rahmenbedingungen

- ◆ neues Hamburger Hochschulgesetz 2003
- ◆ Fakultätenbildung 2005
- ◆ Stärkung der Leitungsgremien
 - Präsidium
 - Dekanate
- ◆ Einführung Hochschulrat 2003
- ◆ Umstellung Studienstruktur auf Bachelor-Master-System seit 2005
- ◆ neues Präsidium 2006/07
- ◆ Einführung Studiengebühren 2007
- ◆ neue Prinzipien der Mittelvergabe
 - 3-Säulen-Finanzierung (Grundleistungsbudget 85 %, Anreizbudget 13 %, Innovationsbudget 2 %)
 - Mittelverteilung Fakultäten
 - leistungsorientierte Mittelvergabe (LOMI)



Ausgangssituation 2005: Prozesse in Studium und Lehre

- ◆ Verwaltungs- und Organisationssysteme im Bereich Studium und Lehre historisch gewachsen
- ◆ in den ehemaligen Fachbereichen sehr unterschiedliche Prozesse und Lösungen, z.T. Software, z.T. manuell
- ◆ Prüfungsverwaltung als primäre neue Herausforderung durch Umstellung der Studienstruktur



Notwendigkeit der Einführung einer integrierten Software-Lösung

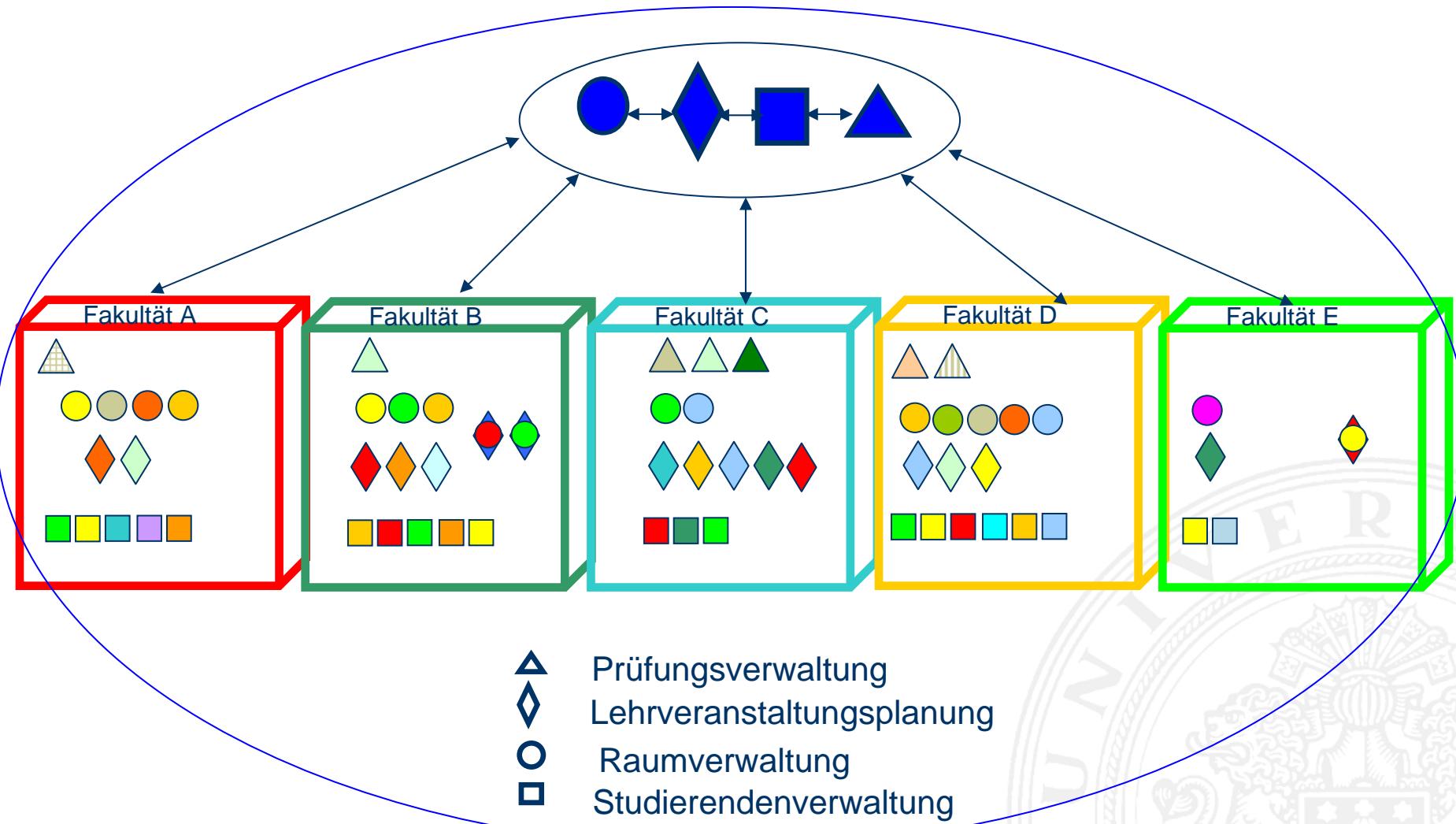


STiNE – das Studien-**Infonet**

- ◆ Beschluss von Präsidium und Fakultäten zur Einführung eines integrierten Systems im Januar 2005
- ◆ Einführung der Software CampusNet via Entwicklungspartnerschaft
- ◆ Start des Systems unter dem Namen STiNE zum WS 2006/07 bei laufendem Betrieb einer Volluniversität
- ◆ UHH als Pionier in der Einführung eines Campus Management Systems für alle Prozesse im Bereich Studium und Lehre

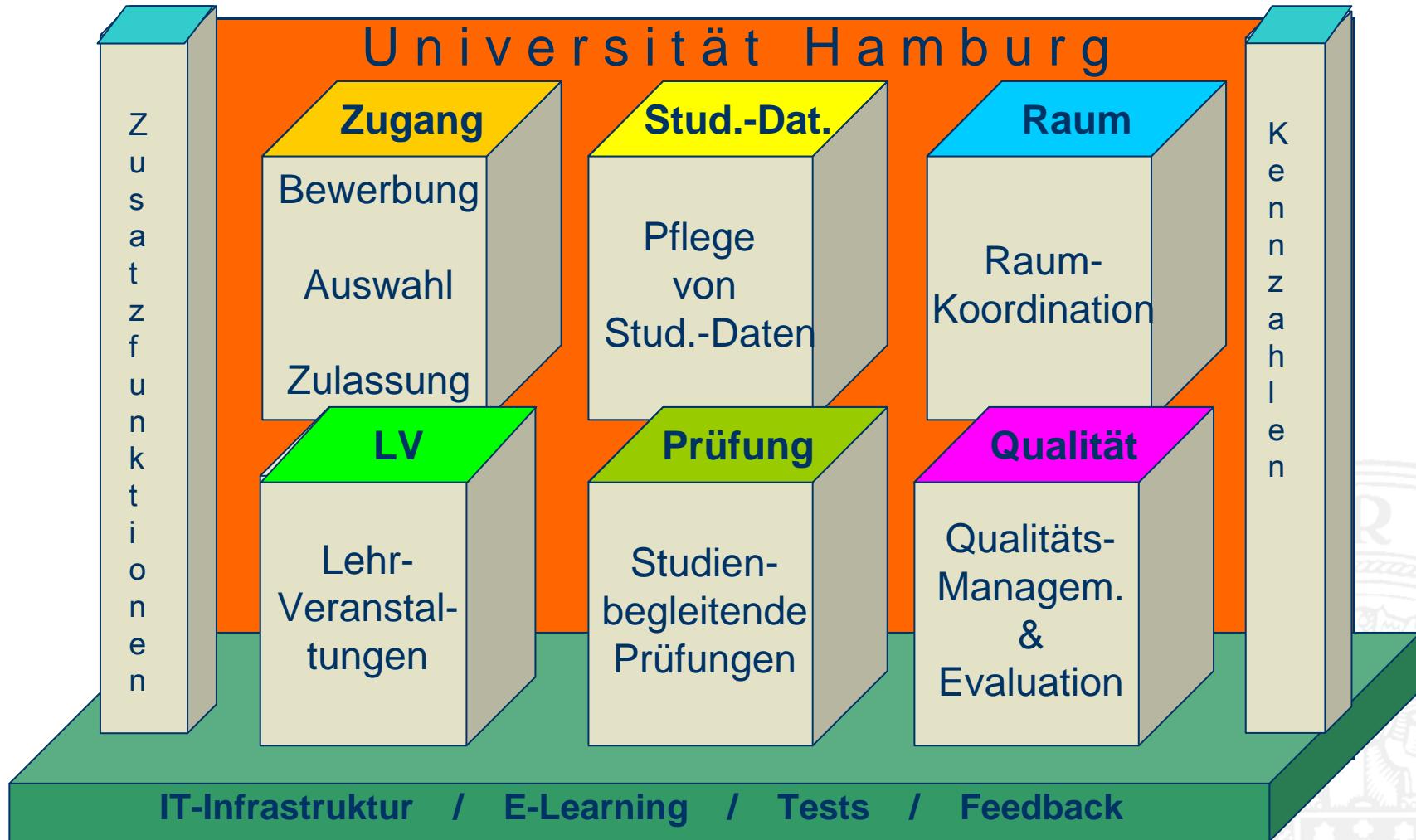


Vom Flickenteppich zum integrierten CMS





Funktionalitäten eines integrierten CMS





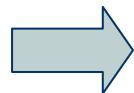
Probleme der Einführung durch hohe Komplexität

- ◆ Parallelführung von Bachelor-Master-System und "Altstudiengängen" (Magister, Diplom, Staatsexamen)
- ◆ knapp 100 Studienfächer mit jeweils einer Vielzahl unterschiedlicher Prüfungsordnungen (Hauptfach, Nebenfach, Wahlfach, Wahlpflichtfach, Lehrämter, Teilstudiengang etc.; Bachelor, Master, Magister, Diplom, Staatsexamen, Promotion) - weit über 600 Modellierungen
- ◆ enge Verflechtung zwischen Fakultäten bzw. Departments, besonders durch Lehrämter
- ◆ mehr als 4.000 Lehrveranstaltungen, davon eine hohe Zahl mit Zulassungsbeschränkung
- ◆ Überforderung der Akteure durch die Gleichzeitigkeit von Organisationsreform, Studienreform und Einführung von STiNE

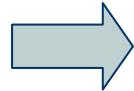


Vom Sündenbock zum Motor des Change

- ◆ Alle Probleme im Bereich von Studium und Lehre wurden auf die neue Software geschoben: STiNE als Sündenbock für Mängel in der Studienorganisation, die durch das System erst sichtbar wurden
- ◆ STiNE auch auch als Sündenbock für Unzufriedenheit mit dem Bachelor-Master-System, als dessen "Erfüllungsgehilfin" die Software angesehen wurde
- ◆ langsame Erkenntnis, dass aufgetretene Probleme nicht durch eine technische Verbesserung des Systems zu lösen wären, sondern nur durch eine Reorganisation des Studienmanagements



STiNE als "Problem-Detektor", durch den Defizite in der Studienorganisation aufgespürt wurden



STiNE als Motor des "Change-Managements" zur Optimierung und Professionalisierung von Geschäftsprozessen



Das Ziel: Schaffung einer neuen Organisationsstruktur

- ◆ Universität muss sich in der Organisation von Studium und Lehre auf einen Soll-Prozess mit möglichst wenigen Varianten einigen:
 - Vereinheitlichung
 - Vereinfachung
 - Transparenz
- ◆ Schaffung von klaren Verantwortungs- und Entscheidungsstrukturen in den Fakultäten
- ◆ IT-Unterstützung als absolute Voraussetzung
- ◆ Kongruenz von Teilbereichen des integrierten Systems und der Organisation von Studium und Lehre



Projekt: Reorganisation des Studiengangsmanagements

Abschluss einer Rahmenvereinbarung zwischen Präsidium und Fakultäten (Oktober 2007), in der vier Handlungsfelder definiert wurden:

1. Studienmanagement professionalisieren

Organisations- und Personalentwicklung in den Fakultäten

2. Regelstudienzeit garantieren

Verfahren zur Minimierung von Problemen der Lehrverflechtung

3. Studierenden-Dialog ausbauen

Systematisches Studierenden-Feedback zu STiNE

4. STiNE-Entwicklung optimieren

Verfahren der technischen Optimierung von STiNE



Bestandsaufnahme: Ist-Zustand

- ◆ Befragung der Studiengangsverantwortlichen und der im Studiengangsmanagement tätigen Mitarbeiter/innen (Dezember 2007)
- ◆ Fragestellung: Wie bzw. durch wen werden die Aufgaben gelöst, die für die Organisation eines Studiengangs verbindlich erfüllt werden müssen:
 - Studiengangsleitung
 - Modellierung
 - Planung (LV, Kapazität etc.)
 - Beratung und Service
 - Räume und Infrastruktur
 - Prüfungen

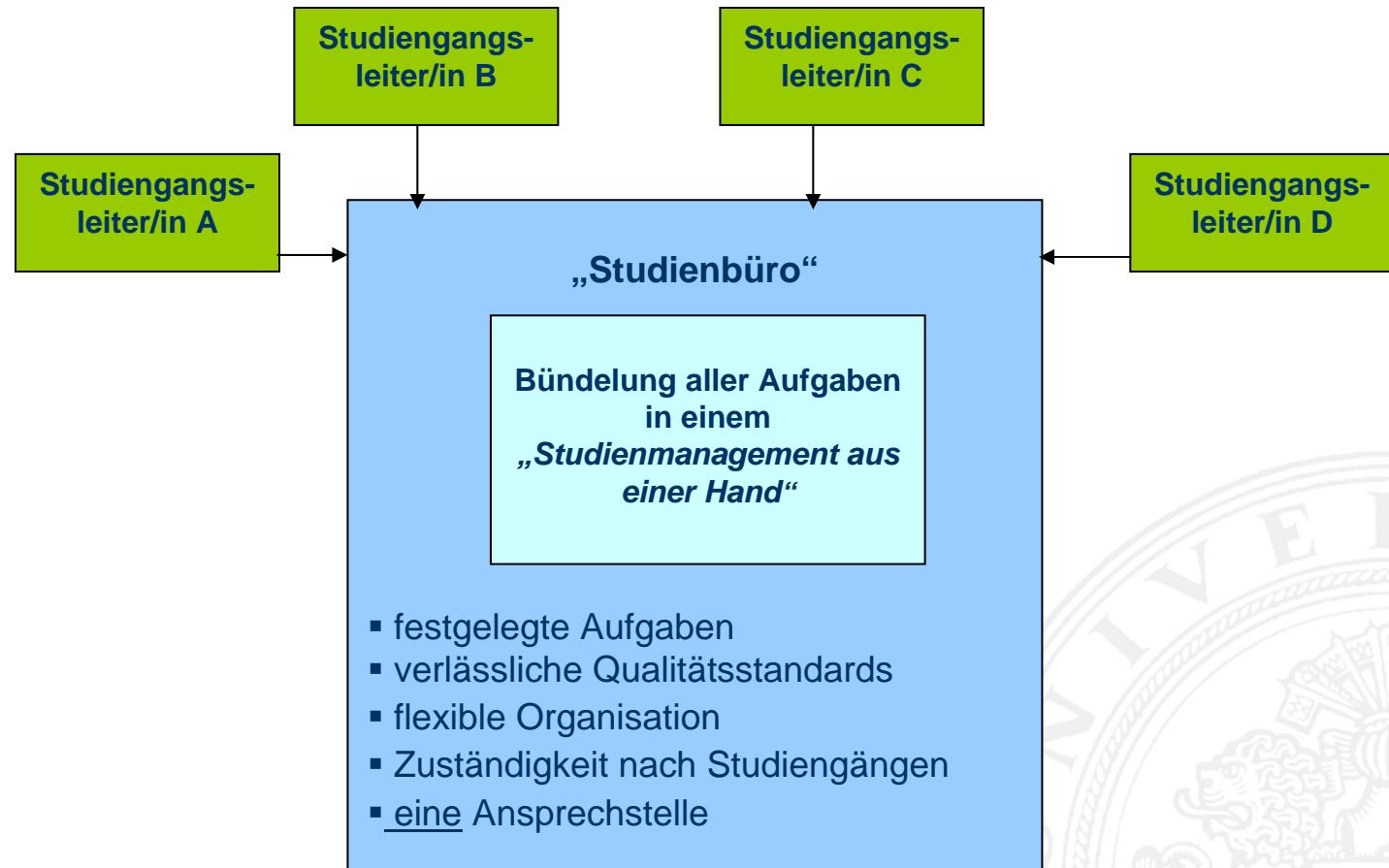


Erfolgsfaktoren für die neue Organisation

- ◆ klare Verantwortlichkeiten für Studiengänge
- ◆ Zusammenfassung der Aufgaben des Studiengangsmanagement
- ◆ Bildung von Teams
- ◆ Professionalisierung der STiNE-Nutzung
- ◆ Minimierung der Anlaufstellen für Studierende und Lehrende
- ◆ Schaffung von Balance zwischen Fachnähe und Professionalisierung

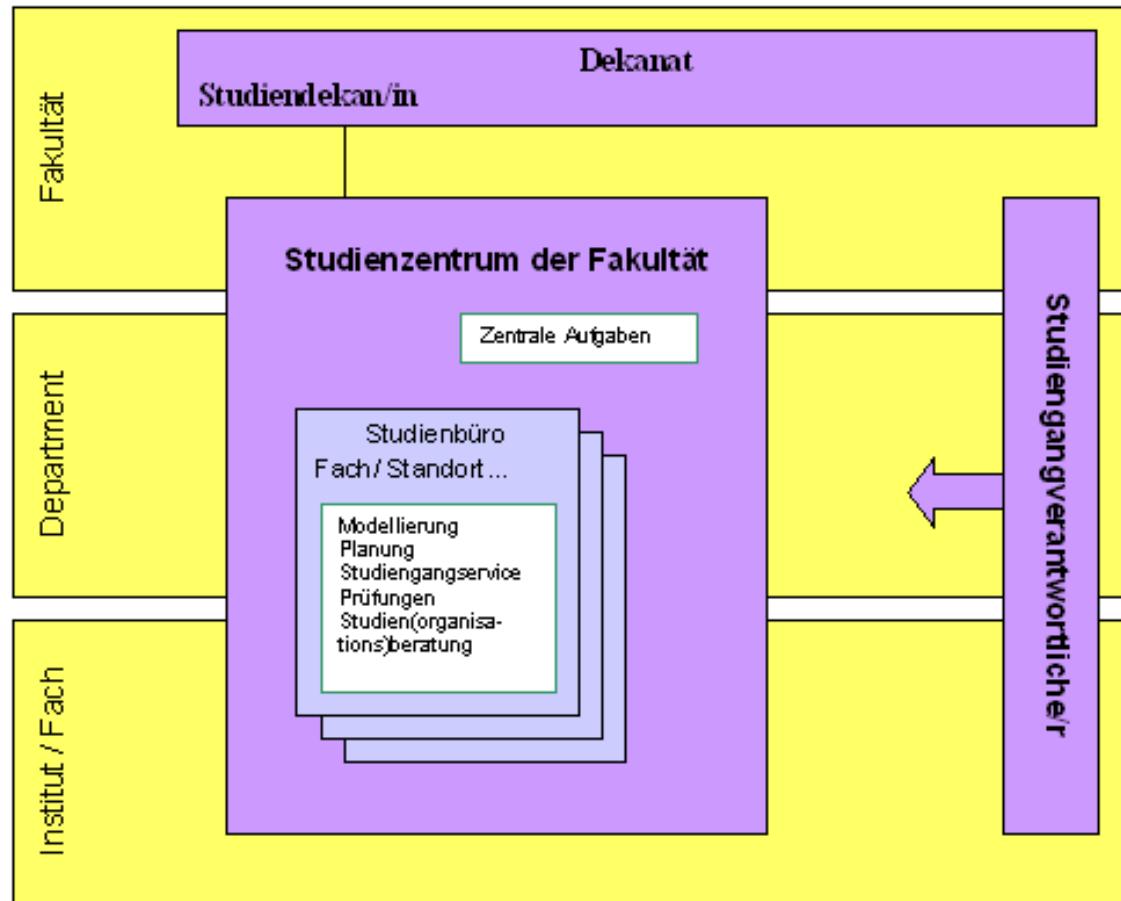


Reorganisationsvorschlag Teil 1: Studienbüros





Reorganisationsvorschlag Teil 2: Studienzentren





Zusammenfassung und Ausblick I

- ◆ Die Einführung von CampusNet an der Universität Hamburg hat wesentliche Erkenntnisse über die Prozesse in Studium und Lehre gebracht, die bisher meist unreflektiert und historisch gewachsen durchgeführt wurden.
- ◆ Lernergebnisse aus der (und für die) Einführung eines integrierten Campus Management Systems:
 - Standardisierung der Abläufe und Entscheidungsprozesse ist erforderlich. *Vereinheitlichung, Vereinfachung und Transparenz* müssen die Leitprinzipien sein.
 - In den Fakultäten müssen klare Verantwortungs- und Entscheidungsstrukturen vorhanden sein, die in einem eindeutigen Rechte- und Rollenkonzept abgebildet werden. Das Personal muss entsprechend seiner neuen Aufgabe qualifiziert und professionalisiert werden.
 - Kommunikation und Transparenz sind grundlegend für die Akzeptanz des neuen Systems. Dies gilt insbesondere auch für die offene Darlegung von Problemen und Schwierigkeiten.

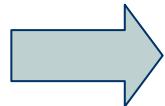


Zusammenfassung und Ausblick II

- ◆ Mehrgewinn durch Controlling- und Reportingdaten, die wir sonst nur mit hohem Aufwand oder gar nicht hätten ermitteln können.
- ◆ Eine Gesamtbilanz von Einsparungsmöglichkeiten vs. zusätzlichen Bedarfen, unter Berücksichtigung des Mehraufwands durch das neue Studiensystem, ist noch nicht möglich.
- ◆ Die mit der Einführung von STiNE auch erhoffte Ressourceneinsparung hat sich bisher noch nicht realisieren lassen. STiNE ist aber in der Lage, die durch die Einführung des Bachelor-Master-Systems erhöhten Arbeitsanforderungen mit den bestehenden Ressourcen zu bewältigen.



Zusammenfassung und Ausblick III



Das Projekt STiNE ist weit mehr als nur die Implementierung einer Software: Es ist ein Reorganisationsprojekt für den gesamten Bereich Studium und Lehre.



**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**